

Was der Autor bei der Besprechung des can. 2350, § 1, nur ganz leise andeutet, drängt sich einem beim Lesen mehrmals auf: der Wunsch nach einer Überarbeitung des geltenden Strafrechtes durch die höchste kirchliche Autorität.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger.

Liturgisches Meßbuch. Mit Kommunionfeier für Kinder. Von einer Schwester der Assumption. Aus dem Englischen übertragen von Otto Karrer. (128.) Mit 61 Bildern in Kupfertiefdruck. München, Verlag Ars sacra, Josef Müller. Kart. DM 1.50.

Ein köstlicher Behelf, der den Kindern das Verständnis der heiligen Messe näherbringt und sie unbewußt im Gange der Mitfeier der Messe auf die heilige Kommunion vorbereitet. Jede Phase der heiligen Messe wird in einem Tiefdruckbild dargestellt, und ein ganz kurzes, treffendes Gebet führt das Kind zugleich zur Mitfeier und zum Verständnis der Handlung. Katecheten und Eltern können aus dem Büchlein lernen und werden es mit Freude und Gewinn den Kindern in die Hand geben. Vielleicht mag als Anregung dienen, daß das Kyrie wohl nicht trinitarisch, sondern christologisch darzustellen wäre.

Linz a. d. D.

Dr. Franz Mittermayr.

Organische Aszese. Ein zeitgemäßer, psychologisch orientierter Weg zur religiösen Lebensgestaltung. Von Hermann Schmidt. 6. Auflage. (478.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Geb. DM 12.80.

Die Zahl der Auflagen beweist bei einem solchen Buche zum mindesten seine große praktische Verwendbarkeit. Da es sich bei der Seelenführung immer um den einzelnen Menschen handelt, der, mit seinen persönlichen Anlagen begabt, mit seinen persönlichen Aufgaben betraut, mit seinen persönlichen Schwierigkeiten aus Innen- und Umwelt zu ringen hat, so fordert jede Aszese und jede Seelenführung eben das Eingehen auf diese persönlichen Gegebenheiten. Es ist sicher der Vorzug dieser „organischen“ Aszese, daß dieses Anliegen so stark gesehen wird. Sehr dankbar wird etwa auch der Jugenderzieher die Hinweise auf die psychologischen Verschiedenheiten in den Altersstufen und in den Geschlechtern aufnehmen, die ihm manchen wertvollen Ansatzpunkt für die Behandlung des Jugendlichen geben.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Duc in altum. Tiefensicht und Höhenschau für den Priester. Von Karl Borromaeus Sigg. (620.) Heidelberg 1953, F. H. Kerle-Verlag. Leinen geb. DM 17.—.

Man kann die dreißig Kapitel, die in ihrem Aufbau dem Gang der ignatianischen Exerzitien folgen, nicht einfachhin als Betrachtungen benutzen, weder für den eigenen noch für den Gebrauch der Zuhörer. Dazu wären sie vor allem viel zu inhaltsreich. Wohl aber bilden sie als Stoffquelle für geistliche Vorträge eine schier unerschöpfliche Fundgrube. Der gelehrte Verfasser, der nicht nur die Theologie, sondern auch ein reichhaltiges Profanwissen zur Ausschmückung und Erweiterung seiner Gedankengänge heranzieht, gibt dem priesterlichen Leser wahrhaftig Anleitung und Gelegenheit, in Tiefen und Höhen des Denkens und Betrachtens einzudringen. Die Anwendung auf die eigentliche Herzensbildung und die Hinführung zum Gebet ist freilich dem Benutzer des Buches fast ganz selbst überlassen.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Vor dem Angesicht des Herrn. Priesterliche Besinnung. I. Von Abbé Gaston Courtois. Aus dem Französischen übertragen von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. (224.) Wien 1952, Seelsorger-Verlag im Verlag Herder. Kart. S 32.—, DM 6.—, Sfr. 6.90.

Wir Priester können nur sehr dankbar sein, daß uns ein so wertvolles Buch durch eine so ansprechende Übersetzung zugänglich gemacht worden

ist. Die zwölf Themen für die priesterliche Besinnung sind ganz auf das Leben des vielbeschäftigten Priesters zugeschnitten, der so sehr um den Geist der Innerlichkeit zu ringen hat. Wie aber die Gedanken der Betrachtung dann durch das betende Kolloquium, das Examen, die Vorsätze, die Lesung aufgelockert und weitergeführt, sozusagen flüssig gemacht werden, das werden wir nicht leicht in einem anderen Betrachtungsbuch finden. Sogar zu einem Gesprächsstoff für mitbrüderliche Aussprache sind noch Anregungen gegeben. An Hand dieses Buches wird es leicht sein, den Tag der monatlichen Besinnung wirklich fruchtbar zu gestalten. Man kann auf die weiteren Bändchen nur mit Spannung und Freude warten.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Lebensschule für Ordensfrauen. Von Bernhard van Acken S. J. 6. verbesserte Auflage. (478.) Paderborn, Verlag Ferdinand Schöningh. Ganzleinen geb. DM 8.—.

Der schon seit mehr als 20 Jahren bewährte Schwesternkatechismus (6. Auflage; mehrere Übersetzungen in fremde Sprachen!), der die kirchenrechtlichen Bestimmungen De Religiosis in Verbindung mit einer gediegenen Aszetik für Ordensleute in leicht verständlicher Weise darbietet (vgl. Th. pr. Qu. 1931, S. 216, und 1937, S. 757) wird auch in seiner neuen Auflage Schwesternseelsorgern und Beichtvätern ein willkommenes Nachschlagewerk und Hilfsbuch zu Konferenzen, Oberinnen und Novizenmeisterinnen ein unentbehrliches Handbuch und vielleicht auch für die Novizinnen das geeignete Lehrbuch sein.

Die Frage- und Antwortform mag nicht jedermann zusagen, hat aber unstreitig den Vorteil einprägsamer Klarheit. Die Aszetik hätte durch Berücksichtigung der seit der letzten Auflage erschienenen päpstlichen Rundschreiben, insbesondere „Mystici Corporis“, eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung erfahren können. Die Zusammenstellung empfehlenswerter Bücher, die zahlreichen Kapiteln angefügt ist, berücksichtigt leider nur die bis 1935 erschienene Literatur. Auch die gelegentlich eingeflochtenen statistischen Angaben bedürften der Ergänzung durch neuere Zahlen.

Linz a. d. D.

Fr. Vieböck.

Heldentum der Liebe und des Leidens. Aufzeichnungen der Ehrw. Schulschwester Prof. Dr. M. Klara Fietz über ihr religiöses Innenleben. Anhang: Via mystica — Ein Spiel vom Wandern zu Gott. (200.) 1 Bild. (Schriftenreihe: Zeugnisse der Helden und Heiligen unserer Tage, Bd. I.) Mödling bei Wien, Verlag der Missionsdruckerei St. Gabriel. Halbleinen geb. S 16.20.

Vor einiger Zeit ging durch die katholische Presse die Nachricht, daß in Graz der bischöfliche Informativprozeß für die Seligsprechung der Schulschwester Dr. M. Klara Fietz (gest. 15. Juni 1937 in Graz-Eggenberg) abgeschlossen wurde. Vor ihrem Tode hatte sie ihrem Seelenführer ein „Geistliches Tagebuch“ übergeben, in dem sich eine hinreißende Gottesliebe, eine bewundernswerte Leidensliebe und eine reiche Fülle von Tugenden und mystischen Gnaden offenbart. Es ist immer ein Wagnis, Aufzeichnungen über das innerste Seelenleben der Öffentlichkeit zu übergeben. In diesem Falle war das Wagnis voll berechtigt. Die angekündigte größere Biographie wird Leben und Persönlichkeit der modernen Mystikerin noch mehr in das Blickfeld rücken.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Vom Gebet der Hingabe. Geistliche Briefe. Von Abt Johannes Chapman O.S.B. Eingeleitet von P. Roger Hudleston O.S.B. Übertragen von Charlotte Edelstein. I. und II. (Reihe: Zeugen des Wortes). (Je 136). Freiburg 1952, Verlag Herder. Pappband je DM 4.60.

Chapman, geboren als Sohn eines anglikanischen Erzdiakons, 1889 zum Diakon geweiht, wurde Dezember 1890 bei den Oratorianern in London in